



Geschäftsbericht 2017
#Erfolgreich
#Nachhaltig
#PreisWert

100 Mio.

Kilowattstunden Ökostrom liefern wir unseren Kunden.

47.100 t CO₂

wurden dadurch eingespart.

57 Mio.

Kilowattstunden Strom werden umweltfreundlich in Unna erzeugt (45 Mio. aus erneuerbaren Energien, 12 Mio. aus Blockheizkraftwerken).

927

Photovoltaik-Anlagen erzeugen in Unna jährlich 9,51 Mio. kWh Strom.

17

Windkraftanlagen produzieren in Unna jährlich 24,31 Mio. kWh Strom.

2

Biogas-BHKW-Anlagen speisen jährlich 4,16 Mio. kWh Strom ins Unnaer Netz.

2

Motoren des Blockheizkraftwerkes 1 werden mit Bioerdgas betrieben. Sie speisen jährlich 6,95 Mio. kWh Strom ins Unnaer Netz ein.

Allgemeine Kennzahlen	4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	5
Übersicht über die Ertragslage	8
Übersicht über die Finanzlage	9
Bilanz zum 31.12.2017	14
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	16
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2017	18
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2017	24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	28
Bericht des Aufsichtsrates	30

Impressum

Geschäftsbericht 2017

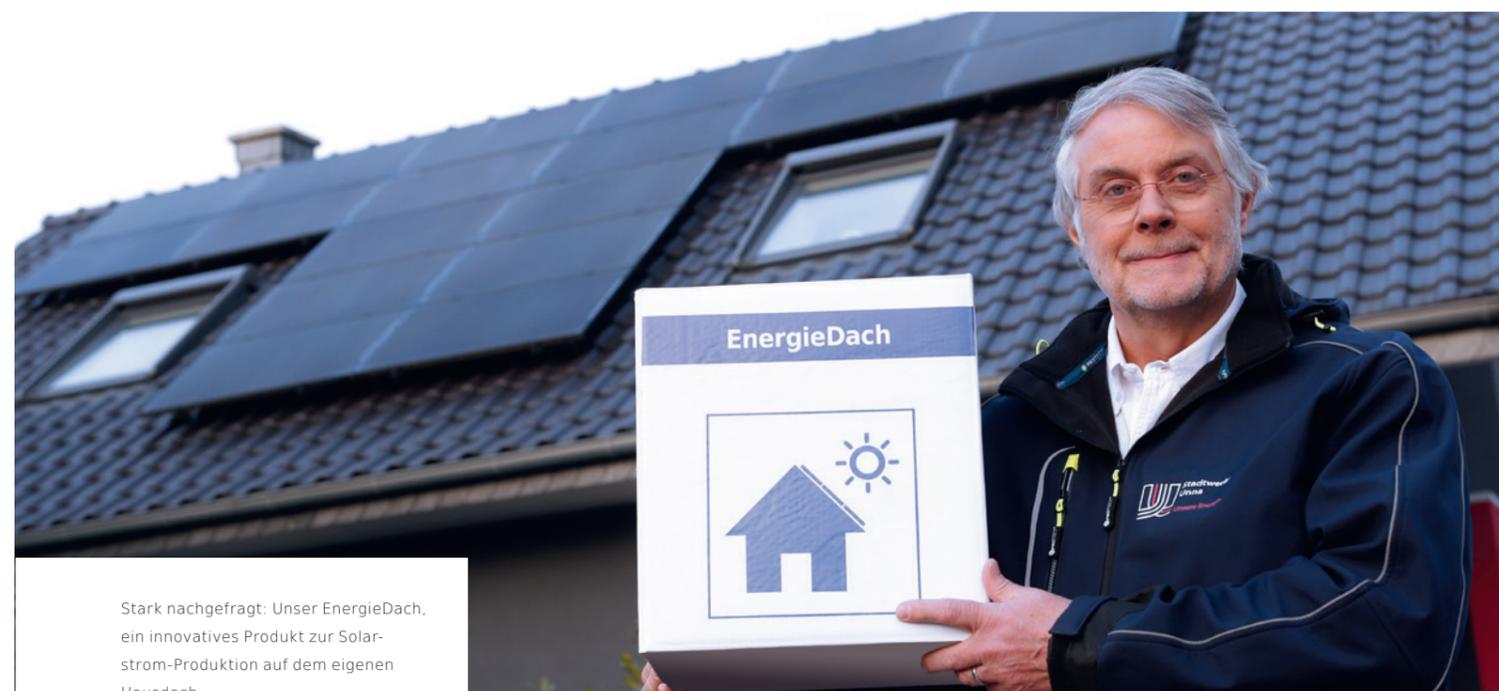
© 2018 Stadtwerke Unna GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 2,
59423 Unna, Tel. 02303 2001-0
im Internet:
www.stadtwerke-unna.de

Konzept und Gestaltung:
Horschler Kommunikation GmbH
www.horschler.eu

Fotos: Stadtwerke Unna, Horschler
Kommunikation, Henryk Brock, Tri-
nel, istock.com

Kennzahlen

	Einheit	2017	2016	2015	2014	
Allgemeine Kennzahlen						
1	Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	59.111	57.891	58.776	58.856
2	Stromabgabe an Vertriebskunden	Mio. kWh	206	213	187	217
3	von der gesamten Stromabgabe an Vertriebskunden: Ökostrom	Mio. kWh	100	115	125	125
4	vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) durch Ökostrom-Anteil	t	47.100	54.740	62.589	63.875
5	EEG-Stromerzeugung in Unna	Mio. kWh	45	41	48	44
6	Netzlast Strom (Abgabemengen an eigene und fremde Kunden)	Mio. kWh	272	272	274	275
7	Gasabgabe an Vertriebskunden	Mio. kWh	379	399	354	327
8	Netzlast Gas (Abgabemengen an eigene und fremde Kunden)	Mio. kWh	570	578	535	505
9	Wärmeabgabe an Vertriebskunden im eigenen Netz (ohne BHKW II)	Mio. kWh	41	41	36	37
Blockheizkraftwerke						
10	Stromerzeugung BHKW SWU	kWh	12.203.153	11.074.447	8.160.026	12.972.475
11	Stromeinspeisung fremde BHKW	kWh	282.503	342.265	457.629	462.047
12	Emissionsausstoß BHKW SWU in CO ₂	t	12.733	13.190	9.160	11.379
13	Vermiedener Emissionsausstoß SWU durch Einsatz KWK (CO ₂)	t	3.939	4.010	4.667	5.649
Förderprogramme						
14	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) durch SWU-Förderprogramme	t	1.007	1.173	1.509	2.166
Mobilität						
15	Vermiedener Emissionsausstoß durch Erdgasfahrzeuge (SWU, CO ₂)	t	8	12	27	15
16	Vermiedener Emissionsausstoß durch E-Fahrzeuge (SWU, CO ₂)	t	14	2	1	0,3
17	Vermiedener Emissionsausstoß durch Nutzung ÖPNV	t	3,4	3,5	2,9	1,4
Photovoltaik						
18	Anzahl der Photovoltaik-Anlagen SWU	Stück	16	16	17	17
19	Anzahl der EnergieDächer SWU	Stück	37	6	-	-
20	Anzahl der fremden Photovoltaik-Anlagen im SWU-Netz	Stück	893	864	841	810
21	Installierte Leistung der EnergieDächer SWU	kWp	170	27	-	-
22	Jahresertrag der EnergieDächer SWU	kWh	70.805	4.697	-	-
23	Installierte Leistung aller Anlagen	kWp	12.947	12.448	12.192	11.758
24	Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	9.507.188	9.820.678	9.984.774	9.267.625
25	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	6.762	6.937	7.049	4.736
Wind						
26	Anzahl der Windenergie-Anlagen SWU	Stück	1	1	1	1
27	Anzahl fremder Windenergie-Anlagen	Stück	16	16	16	16
28	Installierte Leistung aller Anlagen	kW	15.700	15.700	15.700	15.700
29	Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	24.306.892	21.360.545	27.338.430	23.298.510
30	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	18.113	16.554	21.187	11.906
Biogas						
31	Anzahl der fremden Biogas-BHKW-Anlagen	Stück	2	2	2	2
32	Installierte Leistung aller Anlagen	kW	500	500	500	500
33	Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	4.164.012	4.086.081	4.153.435	4.223.902
34	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	1.641	1.995	1.636	2.158
Bioerdgas						
35	Anzahl der Bioerdgas-BHKW-Anlagen (SWU)	Stück	1	1	1	1
36	Installierte Leistung aller Anlagen	kW	1.200	1.200	1.200	1.200
37	Eingespeiste Arbeit aller Anlagen	kWh	6.953.877	5.346.422	7.000.610	7.042.116
38	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) aller Anlagen	t	2.740	2.106	2.758	2.775
Vermiedene Emissionen gesamt						
39	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂) durch alle Aktivitäten	t	81.327	87.533	101.426	93.282
Eigenverbräuche (Verwaltung)						
40	Wasser	m ³	424	426	382	572
41	Strom	kWh	456.942	457.740	456.683	467.485
42	Gas	kWh	476.525	479.748	432.354	401.036
Abfälle						
43	Zur Beseitigung	t / %	33 / 14 %	22 / 8 %	18 / 7 %	24 / 10 %
44	Zur Verwertung	t / %	205 / 86 %	242 / 92 %	254 / 93 %	206 / 90 %



Stark nachgefragt: Unser EnergieDach, ein innovatives Produkt zur Solarstrom-Produktion auf dem eigenen Hausdach.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Einwohner des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 Prozent sowie die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit einem Anteil von 24 Prozent.

Als kommunaler Energiedienstleister bieten die Stadtwerke Unna GmbH mit seinem Produktportfolio den 32.500 Kunden einen maßgeschneiderten Service in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Unna. Den größten Teil der Energie beziehen die Stadtwerke Unna von Vorlieferanten, wobei ein Teil auch regenerativ vor Ort erzeugt wird.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts betrug der preisbereinigte Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für 2017 2,2 Prozent. Positive Wachstumsimpulse gaben neben den privaten Konsumausgaben, die durch die gute Entwicklung von Einkommen und Beschäftigung beeinflusst wurden, auch die Exporte, die im Jahr 2017 weiter stiegen. Auch bei den Erwerbstätigen konnte ein neuer Höchststand verzeichnet werden. Die gute konjunkturelle Entwicklung führte auch dazu, dass der staatliche Haushalt zum vierten Mal in Folge einen Überschuss erzielte.

Neben der konjunkturellen Entwicklung sind auch für die Geschäftsführung der Stadtwerke Unna GmbH die energiepolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte, die alle Wertschöpfungsstufen betreffen, von besonderer Bedeutung.

2. Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Lage ist insbesondere durch die Gesetzgebung und Eingriffe des Regulators geprägt. Das EEG 2017 ist zum 01.01.2017 nach der Genehmigung durch die EU-Kommission in Kraft getreten. Die EEG-Umlage betrug 6,88 ct/kWh und ist damit um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit dem neuen EEG ist ein neues Förderregime eingeführt worden. Am 30.11.2016 hatte die Europäische Kommission ein Gesetzespaket zum Strommarktdesign, zu erneuerbaren Energien und zur Energieeffizienz vorgelegt. Das Gesetzespaket trägt den Titel „Saubere Energie für alle Europäer“ oder „winter package“. Wesentliche Elemente sind unter anderem Novellen der Stromverordnung und -richtlinie, der Erneuerbare-Energien-Richtlinie sowie der Energieeffizienz- und der Gebäudeeffizienzrichtlinie. Sie sollen den europäischen Strombinnenmarkt und erneuerbare Energieträger fit für die Zukunft machen, die Erreichung der europäischen Klima- und Energieziele für 2030 sicherstellen und den Verbrauchern eine aktive Teilnahme an den Energiemärkten ermöglichen. Seit Anfang 2017 wird es im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Ziel beraten, das Gesetzespaket im laufenden Jahr 2018 zu verabschieden.

Mit Wirkung zum 01.01.2017 ist das Gesetz zur Änderung der Bestimmungen zur Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopp-

lung (KWKG 2017) und zur Eigenversorgung (im Folgenden: EEG 2017) in Kraft getreten. Die Änderungen betreffen sowohl die KWK-Förderung und den Wälzungsmechanismus als auch die Eigenversorgung nach dem EEG.

Die Anwendungsregel zur „Kaskadierung von Maßnahmen für die Systemsicherheit von elektrischen Energieversorgungsnetzen (VDE-AR-N 4140)“ ist zum 01.02.2017 in Kraft getreten. Sie regelt die Zusammenarbeit von Netzbetreibern bei Störungen, die die Sicherheit oder die Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems gefährden.

Seit drei Jahren bleibt der Zubau neuer Solaranlagen hinter den vom Gesetzgeber angestrebten Zielen zurück. Jetzt soll ein neues Gesetz Abhilfe schaffen, das Vermietern von Wohngebäuden einen Zuschlag in Aussicht stellt, wenn sie Solaranlagen auf ihren Dächern installieren und den Strom daraus an ihre Mieter liefern. Die Bundesregierung hat das Mieterstromgesetz am 26.04.2017 vorgelegt, um insbesondere Mieter an der Energiewende teilhaben zu lassen. Am 29.06.2017 hat der Bundestag das „Gesetz zur Förderung von Mieterstrom und zur Änderung weiterer Vorschriften des Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ verabschiedet, und am 07.07.2017 hat der Bundesrat dem Gesetz zugestimmt.

Grundzuständige Messstellenbetreiber (gMSB) mussten bis zum 30.06.2017 der Bundesnetzagentur (BNetzA) anzeigen, ob sie die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb mit intelligenter Messtechnik wahrnehmen.

Die Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) wurde novelliert. Am 07.07.2017 stimmte auch der Bundesrat für den Referentenentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums. Die geplante Novelle sieht unter anderem eine Zusammenlegung der beiden deutschen Marktgebiete NetConnect Germany (NCG) und Gaspool bis zum 01.04.2022 vor.

Die neuen Bilanzierungsumlagen für den Zeitraum 01.10.2017 bis zum 01.10.2018 im Marktgebiet der NCG wurden auf 0,00 EUR/MWh festgelegt. Gaspool hingegen legt die SLP-Bilanzierungsumlage für denselben Zeitraum auf 0,20 EUR/MWh und die RLM-Bilanzierungsumlage auf 0,08 EUR/MWh fest.

Die Übertragungsnetzbetreiber TenneT, Amprion, 50Hertz und TransnetBW veröffentlichten die neue EEG-Umlage für das Jahr 2018. Die EEG-Umlage sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent und beträgt damit 6,792 ct/kWh.

3. Energiewirtschaftliche Lage

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2017 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) eine Höhe von 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent. Das starke gesamtwirtschaftliche Wachstum (preisbereinigt +2,2 Prozent) trug hauptsächlich dazu bei. Der Temperatureinfluss spielte dagegen kaum eine Rolle; gemessen an den Gradtagzahlen war 2017 im Durchschnitt nur wenig wärmer als 2016, so dass der Heizenergiebedarf eher etwas geringer war. Zudem zählte 2017 gegenüber dem Schaltjahr 2016 einen Tag weniger.

In Deutschland wurden im Berichtsjahr 2017 rund 655 Mrd. kWh Strom erzeugt. Während die konventionellen Energieträger (Steinkohle, Kernenergie und Braunkohle) rückläufig waren, stieg der Anteil des regenerativ erzeugten Stroms um 15 Prozent, Erdgas erhöhte sich um 6,4 Prozent.

Die Kohlepreise stiegen ab dem Frühjahr 2017 für Lieferungen im Folgejahr kontinuierlich bis in den Herbst hinein an und no-

tierten in einem Bereich von 85 bis 90 US-Dollar/t (API#2). Grund für diesen Anstieg war unter anderem die Entscheidung der chinesischen Regierung, die eigene Kohleproduktion zu reduzieren und die niedrigere Verfügbarkeit französischer Kernenergieerzeugungskapazitäten.

Nachdem sich die OPEC im Dezember 2016 geeinigt hatte, eine Förderkürzung umzusetzen, stiegen die Ölpreise zunächst nachhaltig über 50 US-Dollar/Barrel. Im Frühjahr 2017 mehrten sich dann jedoch die Zweifel daran, dass der erhebliche Lagerüberhang zügig abgebaut werden würde. Zudem konnten die OPEC-Länder Libyen und Nigeria, die von den Förderkürzungen ausgenommen waren, ihre Förderung im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2017 kräftig erhöhen. In Folge fielen die Preise bis Mitte Juli 2017 deutlich unter 50 US-Dollar/Barrel. Danach führten ein schwächerer US-Dollar sowie ein spürbarer Lagerabbau in den USA zu einer Erholung der Preise über die Marke von 50 US-Dollar/Barrel. Der Ölpreis beendete das Jahr 2017 bei 67 US-Dollar/Barrel.

Die Notierungen der EUA Emissionszertifikate konnten sich gegenüber den Tiefstwerten von 4 EUR/t in 2016 deutlich auf bis zu 8 EUR/t erholen.

Die Preise für Strom Base 2018 folgten den Vorgaben der Brennstoffmärkte, und zwar insbesondere denen des Kohlemarkts. Entsprechend gewann der Frontjahrespreis im Berichtsjahr 5,32 EUR/MWh bei einem Durchschnittspreis von 31,20 EUR/MWh. Nach einer volatilen Phase zu Beginn des Berichtsjahres stabilisierte sich der Frontjahrespreis im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2017 im Bereich der Marke von 30 EUR/MWh. Im weiteren Verlauf etablierte sich der Frontjahreskontrakt aufgrund der festen Kohlepreise zunächst auf einem Niveau von 31 EUR/MWh bevor er zum Geschäftsjahresende auf über 36 EUR/MWh zulegen konnte.

4. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 verlief planmäßig. Der Breitbandausbau in Unna wurde weiter vorangetrieben und soll zu einer Stärkung der Ertragskraft führen. Auch im Bereich von energetischen Dienstleistungslösungen wurde weitergearbeitet. Als neues Produkt wurde das LED-Lichtcontracting für Gewerbe- und Industrieunternehmen eingeführt, nachdem es zunächst in eigenen Gebäuden getestet wurde.

Wesentlich für die Stadtwerke Unna war auch die Entscheidung über die Durchführung einer Refinanzierung der Projektgesellschaft Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Mit der Durchführung der Refinanzierung standen der Projektgesellschaft liquide Mittel zur Verfügung, die an die Gesellschafter ausgezahlt werden konnten. Die voranschreitende Projektentwicklung des zweiten Bauabschnitts über zusätzliche 20 Windkraftanlagen führte dazu, dass im Berichtsjahr weitere Zahlungen für die Projektrechte und Projektentwicklungsvorleistungen an die Altgesellschafter gezahlt werden konnten. Diese Zahlungen konnten zur Schuldentilgung eingesetzt werden.

5. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 4.244 T€ ab. Dies entspricht einer Steigerung der Gewinnabführung von rund 1.027 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Das gesteckte Wirtschaftsplanziel wurde übertroffen. Weitergehende Erläuterungen werden in der Beschreibung der Ertragslage gegeben.

Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber



Eines unserer erfolgreichen Komplett-Angebote: Die neue Heizung ohne eigene Investition zum günstigen Monatspreis.

2016 um insgesamt 4,1 Mio. € auf 78,4 Mio. € gesunken.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Abgabemengen seit 2011 und die Veränderungen der Mengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der Stromversorgung sind die Absatzmengen insbesondere im Tarifkundenbereich rückläufig. Dies bedingt die Reduzierung der Umsatzerlöse. Witterungsbedingt sind die Gasabsatzmengen gegenüber dem Vorjahr um rund fünf Prozent geringer und dies insbesondere im Tarifkundenbereich. Der Absatz im Bereich der Wärmeversorgung ist nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (Erhöhung um ein Prozent).

	Abgabemenge	
	Abgabe 2017	Änderung VJ
Stromversorgung	206.107 Mio. kWh	-3 %
Erdgasversorgung	378.507 Mio. kWh	-5 %
Wärmeversorgung	41.214 Mio. kWh	1 %

	Umsatzerlöse gemäß GuV	
	Umsatzerlöse 2017	Änderung VJ
Stromversorgung	52.800 T€	-4 %
Erdgasversorgung	18.652 T€	-12 %
Wärmeversorgung	3.653 T€	-6 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2017

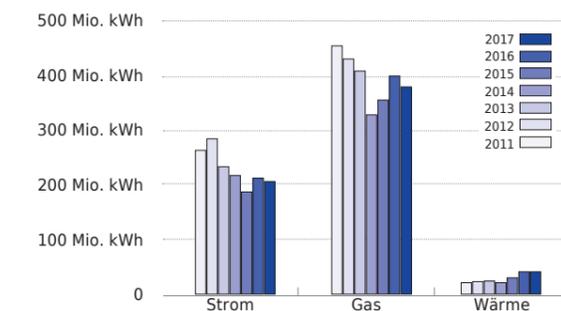


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2011 - 2017

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 4.905 T€. Unter Berücksichtigung der Steuern entspricht dies einer Gewinnabführung von 4.244 T€. Die Gewinnabführung erhöhte sich um 1.027 T€ bzw. 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Steueraufwand ist insbesondere aufgrund der Ergebnisse der Betriebsprüfung der Jahre 2011 bis 2014 rückläufig. Das Vorsteuerergebnis entspricht den Erwartungen.

Eine Übersicht über die Ertragslage gibt die nachfolgende Tabelle.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Betriebserträge	79.643	83.292	-3.649	- 4
Material- und Fremdleistungen	-53.939	-57.891	3.952	-7
Rohertrag	25.704	25.401	303	1
Betriebsaufwendungen	-21.280	-20.813	-467	2
Sonstige betriebliche Erträge	388	600	-212	-35
Ordentliches Betriebsergebnis	4.813	5.188	-375	-7
Erträge aus Beteiligungen	544	272	272	100
Erträge aus Ausleihungen des FAV	748	748	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	25	-3	-11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.222	-1.350	128	-9
Finanzergebnis	92	-305	397	-130

Der Rohertrag des Berichtsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 303 T€ bzw. ein Prozent gestiegen. Diese Steigerung ist auf die überproportionale Reduzierung des Material- und Fremdleistungsaufwands (-7 Prozent) gegenüber dem Rückgang der Betriebserträge (-4 Prozent) zurückzuführen. Die aktivierten Eigenleistungen sind aufgrund einer geänderten Aktivierungspraxis deutlich angestiegen.

Das ordentliche Betriebsergebnis von 4.813 T€ entspricht einer Reduzierung um 7 Prozent bzw. 375 T€ gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere sind die Personalaufwendungen und die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge um rund 35 Prozent gesunken (212 T€).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 397 T€ verbessert und ist positiv. In den Erträgen aus Beteiligungen sind neben den ausgezahlten Gewinnanteilen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Biogaspool II für Stadtwerke GmbH & Co. KG auch zwei Zahlungen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG enthalten, die Prämienzahlungen für die zweite Ausbaustufe betreffen, an der die

Stadtwerke Unna nicht beteiligt ist. In den Erträgen aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens sind die Zinserträge aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, die insgesamt nicht liquiditätswirksam realisiert wurden, enthalten. Der Zinsaufwand ist trotz einer zusätzlichen Darlehensaufnahme gegenüber 2016 durch das niedrige Zinsniveau bei Neuaufnahmen oder Prolongationen und die vorangetriebene Entschuldung weiter rückläufig.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt. Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externe Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 6.452 T€ (Vorjahr:

7.068 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH Bankdarlehen, kurzfristige Kreditlinien und die Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna zur Verfügung. Der Gesamtbestand an langfristigen Darlehen beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 38.582 T€ (Vorjahr: 38.055 T€). Insgesamt wurden 5.373 T€ Darlehen getilgt und 5.900 T€ neu aufgenommen. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2016	2015
	T€	T€
Periodenergebnis	4.244	3.217
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.342	4.234
- Abnahme der Rückstellungen	-73	-1.525
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-588	-609
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	552	-
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.331	705
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-50	51
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	447	572
- Sonstige Beteiligungserträge	-544	-272
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	661	1.666
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.207	-959
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.453	7.068
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-312	-455
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	164	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.031	-5.005
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-25
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15	13
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	1.000
+ Erhaltene Zinsen	1.658	25
+ Erhaltene Dividenden	490	274
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.016	-4.173
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	727	728
- Auszahlungen Ergebnisabführung an Gesellschafter	-3.217	-3.146
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	781	454
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	5.900	6.800
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.373	-3.248
- Gezahlte Zinsen	-1.208	-1.291
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.390	297
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	47	3.192
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.296	-896
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.343	2.296

Vermögenslage

Im Jahr 2017 betrug das Investitionsvolumen insgesamt 6.343 T€ (Vorjahr: 5.460 T€). Im Sachanlagevermögen betrafen 2.392 T€ Investitionen für Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz. Rund 786 T€ wurde in die Breitbandinfrastruktur investiert.

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 45.757 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1.903 T€ erhöht.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr auf Grund der Einzahlung in die Kapitalrücklage der unbaren Zinsgutschriften des Geschäftsjahres 2016 aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG um 727 T€ erhöht. Durch diese Maßnahmen erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf rund 19 Prozent; dieser Wert liegt deutlich unter einer angemessenen Eigenkapitalquote von 30 Prozent.

Für Rückforderungs- und Prozessrisiken aus einem Insolvenzverfahren gegen einen Stromhändler wurde die in 2013 gebildete Rückstellung mit 141 T€ in Anspruch genommen. Das gesamte Rückstellungsvolumen beträgt 3.666 T€, wovon 2.331 T€ auf Drohverluste entfallen.

Im Berichtsjahr 2017 wurden langfristigen Darlehen in Höhe von 5.900 T€ über die Kreisstadt Unna aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4.615 T€ gesunken. Die Tilgungen beliefen sich auf 5.373 T€.

6. Berichterstattung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung sowie Gasverteilung auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen 2017 erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten. Für die Strom- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar wäre, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Schlüsselung wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr 78.419 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 26.595 T€ sowie auf die Gasverteilung 9.076 T€.

Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 1.852 T€ sowie für die Gasverteilung 1.286 T€. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Stromverteilung 36.845 T€ sowie des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung 18.580 T€.

7. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist. Daneben werden eine Reihe von weiteren Steuerungsgrößen definiert, um im Rahmen der Risikoberichterstattung auf wesentliche finanzielle Frühindikatoren reagieren zu können

8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren spielen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stadtwerke Unna GmbH.

So wird das Umweltmanagementsystem nach dem EU-Ökoaudit und der ISO 14001 zertifiziert. Was die einzelnen Aktivitäten der Stadtwerke und ihrer Kunden bewirken, wird transparent auf der Homepage als sogenannter „Klimazähler“ dargestellt. Detailliert informiert die Umwelterklärung über die Ziele der Umweltpolitik, die Kennzahlen und die Maßnahmen.

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Die betriebliche Ausbildung hat bei den Stadtwerken Unna traditionell einen hohen Stellenwert. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der angestrebte Ausbau der Breitbandinfrastruktur macht es erforderlich, auch für einen mittelständischen Energieversorger neue Berufsbilder auszubilden. So wird neben dem klassischen Anlagenmechaniker -Versorgungstechnik- und Elektroniker -Betriebstechnik- auch die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker sowie zum Fachinformatiker Systemintegration angeboten. Die Nachwuchsförderung ist daher fest in den Unternehmenszielen verankert, so dass viele Mitarbeiter ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung im Hause begonnen haben.

Neben der Ausbildung von Mitarbeitern muss dem beständig an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld und dem Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zielgerichtet und umfassend den jeweils gegebenen Herausforderungen anzupassen. Hier investieren die Stadtwerke Unna gezielt in bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen. Auch stehen dabei der Erhalt sowie der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber im Vordergrund.

Da die Mitarbeiter ein wichtiges Gut für die Stadtwerke Unna darstellen, ist die Arbeitssicherheit und das Gesundheitsmanagement ebenfalls ein wichtiger Baustein der personalwirtschaftlichen Arbeit. Neben sehr hohen Standards der Arbeitssicherheit haben die Stadtwerke Unna ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement eingeführt.

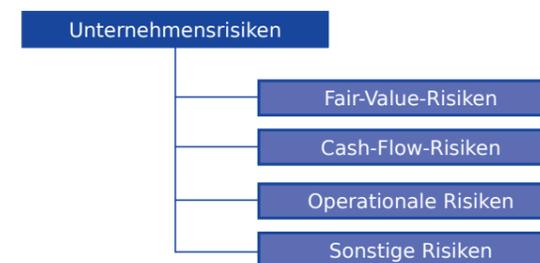
III. Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann. Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:

Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische



Unsere größte Investition: Die Beteiligung am Trianel-Windpark Borkum. Die Anlagen arbeiten jetzt im Regelbetrieb.



Identifikation der Einzelrisiken, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoeerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken werden durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tripods im September 2011. Die Inbetriebnahme verzögerte sich insbesondere durch die mehrfache Verschiebung der Netzanbindung durch den Übertragungsnetzbetreiber. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb existieren sämtliche Risiken aus der Errichtungsphase nicht mehr und die Kompensationszahlungen (§ 17e EnWG Regelungen zur Kompensation von Offshore-Windparks) endeten, so dass die Anlagen nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG vergütet werden. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Verkaufserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und der Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Produktion des Windparks lag im Jahr 2017 unter den Erwartungen des P50-Szenarios. Dies ist auf ein insge-

samt schwaches Windjahr 2017 zurückzuführen. Im Jahr 2017 wurde die geplante Refinanzierung erfolgreich durchgeführt. Den Gesellschaftern wurden rund 60 Mio. € ausgezahlt. Diese Zahlung umfasst auch die Prämie für die Entwicklung der Rechte und Genehmigungen, vorhandener Infrastruktur und Vorleistungen zum Betrieb der Windenergieanlagen für den zweiten Bauabschnitt. Die Bewertung der Beteiligung ist stark von den nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung erzielbaren Vermarktungserlösen abhängig. Nominal erwirtschaftet die Gesellschaft eine positive Rendite und die ausgegebenen Gesellschafterdarlehen und das eingezahlte Eigenkapital fließen an die Gesellschafter zurück. Da der Abzinsungsfaktor einen erheblichen Einfluss auf den Barwert der Bewertungseinheit aus den abgezinsten Cash-Flows hat, bestehen zukünftig in der Bewertung der Bewertungseinheit erhebliche Risiken. Insgesamt ist die Beteiligung als werthaltig anzusehen.

Die Beteiligung an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG stellt kein Fair-Value-Risiko dar, da über den abgeschlossenen Speichernutzungsvertrag die Ertragsituation der Gesellschaft gesichert ist. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist sehr bemüht, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu verbessern und so die Kosten auf Seiten der Speichernutzer zu reduzieren.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts und zwar sowohl im Vertriebsbereich als auch im Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden. Das am 05.04.2017 in Kraft getretene neue Anfechtungsrecht nach der Insolvenzordnung hat hierbei zukünftig eine entscheidende Bedeutung. Die Risikovorsorge für ein Insolvenzanfechtungsverfahren vor dem Oberlandesgericht Hamm war schlussendlich nicht erfolgreich, da die Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision vom Bundesgerichtshof abgewiesen wurde, so dass die Risikovorsorge aus dem Jahr 2013 von 141 T€ in Anspruch genommen werden musste.

Da sich die Stadtwerke Unna GmbH an einer Reihe von Projekten im Bereich der Erzeugung beteiligt hat und die Anforderungen im Bereich der Regulierung hinsichtlich der garantierten Eigenkapitalverzinsung erfüllen muss, ist die eigene Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Unna GmbH zu überprüfen. Im Berichtsjahr 2013 wurde mit den Gesellschaftern vereinbart, dass der auszuschüttende aber nicht liquiditätswirksam realisierte Zinsertrag aus den Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage zurückgeführt wird. Im Jahr 2017 wurden dem Unternehmen 727 T€ zur Eigenkapitalstärkung zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag entspricht den den unbaren Zinserträgen aus den Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG.

Die Fair-Value-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung unwahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos ein Volumen zwischen 580 T€ und 1.300 T€.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund des Wettbewerbs und den effizienteren Einsatz von Energie gehen die Stadtwerke Unna von einem geringeren Mengen- und Umsatzvolumen aus. Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpachtet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 01.04.2020 abgeschlossen. Die Risikovorsorge für den Speichernutzungsvertrag bildet die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab. Insgesamt wurden 1.890 T€ zurückgestellt.

Risiken aus der Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehen nicht. Das Kraftwerk wird in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs eingesetzt. Die Gesellschaft kann zur Finanzierung des Minimalbetriebs Gesellschafterdarlehen bei den Gesellschaftern abrufen.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze sind mit Zinsfestschreibungen begrenzt worden. Im Berichtsjahr wurden neue Kredite von insgesamt 5.900 T€ aufgenommen. Wenn es möglich ist, werden die bestehenden Kredite umfinanziert, um das aktuell niedrige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen zu sichern. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für die Lieferjahre 2018 – 2024 schafft im Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen.

Die Cash-Flow-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Ein-

trittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 1.400 T€ und 3.500 T€.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich alle fünf Jahre nach dem Branchenstandard „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)“ zertifizieren. Die operationellen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 720 T€ und 1.600 T€.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Dem internen Regulierungsmanagement kommt in einer immer komplexer werdenden Regulierungspraxis eine besondere Bedeutung zu. Hier erfolgt ein hoher fachlicher Austausch mit anderen Netzbetreibern vergleichbarer Größe und eine energiewirtschaftliche und juristische Beratung. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Neben den dargestellten Risiken bieten sich den Stadtwerken Unna in diesem Marktumfeld Chancen im Bereich der Energiedienstleistungen und des Breitbandausbaus. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen begegnen die Stadtwerke Unna den Herausforderungen des Marktes. So können neben der Energielieferung zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Die sonstigen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 130 T€ und 380 T€.

Für die **Gesamtbeurteilung der Risikolage** kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2017 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2018 gegenwärtig erkennbar sind. Die derzeitige energiewirtschaftliche Lage zwingt die Stadtwerke Unna jedoch dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiter zu entwickeln.

Der Stärkung des Eigenkapitals und der weiteren Entschuldung sollte weiter vorangetrieben werden, um die Stadtwerke Unna vor den weiteren zukünftigen Herausforderungen sicher aufzustellen. Dabei spielen Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsbereiche ebenfalls eine wesentliche Rolle.

V. Prognosebericht

Die Energiewende schafft einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen. Der Ausbau der Erzeugung aus



Zukunftsinvestition: Durch das Stadtgebiet haben wir bereits leistungsfähige Glasfaserverbindungen für die Breitbandkommunikation verlegt.

erneuerbaren Energien hat zu einem starken Druck auf die Börsennotierungen für Strom geführt. Nach dem massiven Preisverfall der letzten Jahre wird mittelfristig eine Erholung erwartet. Neben den wettbewerblichen Implikationen hat die zunehmende Regulierung wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung. Fraglich sind hierbei die Netzentgeltmodernisierung einschließlich der zunehmenden Anforderungen zur Wahrung der Systemstabilität und Versorgungssicherheit. Die langfristige Strombeschaffung wird die Ergebnislage der Stadtwerke Unna erheblich beeinflussen, da die fixierte Beschaffung für mögliche Preisreaktionen im Endkundenmarkt nicht die notwendige Flexibilität bereitstellt.

Die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wird für die Stadtwerke Unna GmbH auch zukünftig eine Herausforderung bleiben. Es wird weiter damit gerechnet, dass sich eine Trendwende, in der die energiewirtschaftliche Leistung wieder vergütet wird, am Erdgasmarkt mittelfristig nicht einstellen wird. Erst mit Auslaufen der Projektfinanzierung wird sich die Situation hinsichtlich der Fixkosten verbessern.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2018 zeigen einen den Planungen entsprechenden Geschäftsverlauf. Der Januar 2018 war durch einen schwachen Gasabsatz geprägt, der im Februar 2018 wiederum kompensiert werden konnte. Für das gesamte Geschäftsjahr 2018 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragsteuern von 4.300 T€ vor. Die erwartete Gewinnabführung liegt bei 3.100 T€.

Unna, 30. Mai 2018
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2017	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	1.071.782,86	1.088.450,80
2. Geleistete Anzahlungen	47.750,00	47.750,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.119.532,86	1.136.200,80
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.803.238,02	1.770.846,81
2. Erzeugungsanlagen	3.928.931,87	3.246.741,21
3. Verteilungsanlagen	37.229.376,48	36.392.972,82
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.082.105,45	2.278.510,29
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	713.497,84	164.643,13
Summe Sachanlagen	45.757.149,66	43.853.714,26
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.872.461,09	11.872.461,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.455.921,37	6.455.921,37
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	549.200,00	564.700,00
Summe Finanzanlagen	18.877.838,11	18.893.338,11
Summe Anlagevermögen	65.754.520,63	63.883.253,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	557.338,95	456.326,03
Summe Vorräte	557.338,95	456.326,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.027.583,36	7.804.269,14
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.984.318,73	2.873.522,39
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.799.923,18	5.245.775,42
Summe Forderungen	11.811.825,27	15.923.566,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.343.187,30	2.296.344,52
Summe Umlaufvermögen	14.712.351,52	18.676.237,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Rechnungsabgrenzungsposten	3.012.340,75	386.545,24
Summe Aktiva	83.479.212,90	82.946.035,91

Passiva	31.12.2017	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	6.406.443,44	5.678.549,23
III. Andere Gewinnrücklagen	3.291.819,95	3.291.819,95
Summe Eigenkapital	15.838.263,39	15.110.369,18
B. Empfangene Ertragszuschüsse		
Summe Ertragszuschüsse	7.384.776,95	7.293.359,45
C. Investitionszuschüsse		
Summe Investitionszuschüsse	101.761,87	0,00
D. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	3.666.323,55	3.739.105,33
Summe Rückstellungen	3.666.323,55	3.739.105,33
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.864.705,85	31.479.567,32
2. Erhaltene Anzahlungen	39.695,12	77.310,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.197.668,49	4.634.382,15
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.907,54	40.331,39
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.465.782,44	4.642.169,63
6. Sonstige Verbindlichkeiten	20.908.327,70	15.929.441,34
davon aus Steuern: 1.437.106,20 €		
Vorjahr: 2.609.026,92 €		
Summe Verbindlichkeiten	56.488.087,14	56.803.201,95
SUMME PASSIVA	83.479.212,90	82.946.035,91

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	84.245.363,80	88.244.590,97
Stromsteuer	-3.886.013,67	-3.941.656,17
Energiesteuer	-1.940.212,45	-1.826.364,81
	78.419.137,68	82.476.569,99
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.224.314,63	815.335,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	388.463,51	599.685,90
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-49.448.636,73	-53.227.593,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.490.316,47	-4.663.586,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.201.427,33	-7.835.279,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 582.395,01 € (Vorjahr: 565.659,65 €)	-2.171.958,62	-2.112.955,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.341.865,37	-4.234.329,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.528.963,60	-6.586.626,83
8. Erträge aus Beteiligungen	543.696,70	272.034,79
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	748.153,02	748.304,27
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.385,18	24.713,73
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.222.043,00	-1.350.050,63
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-660.669,01	-1.665.596,70
13. Ergebnis nach Steuern	4.280.270,59	3.260.626,02
14. Sonstige Steuern	-36.228,21	-43.501,56
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-4.244.042,38	-3.217.124,46
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00



Eines der beiden Bürgerwindräder am Ostenberg haben wir zum Jahreswechsel von der Betreibergesellschaft übernommen (links im Bild).

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2017

A. Unternehmensangaben

Firma: Stadtwerke Unna GmbH
 Sitz: Unna
 Handelsregister: HRB 3348
 Registergericht: Amtsgericht Hamm

B. Allgemeine Angaben

(1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieversorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens um die branchentypischen Posten erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, weitestgehend im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

(2) Konzernzugehörigkeit

Die SWU wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (WBU) (HRB 3475) einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bundesanzeiger.de zugänglich.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 150 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht

und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nominalwert angesetzt. Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die vereinbarten Baukostenzuschüsse. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p.a. ihres Ursprungsbetrages und die seit 2003 empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Unter den Investitionszuschüssen werden Zuschüsse für Telekommunikationsanlagen ausgewiesen; diese werden entsprechend den Abschreibungen der dazugehörigen Anlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2016 beläuft sich auf 2,80 % p.a. (im Vorjahr: 1,81 % p. a.). Weiterhin wurden ein Gehalts- sowie ein Beitragsbemessungsgrundlagentrend von jeweils unverändert 1,0 % p. a. zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde teilweise das Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB ausgeübt (Beibehaltung von Aufwandrückstellungen).

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2017 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
Beteiligungen	%	T€	T€
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	15.496 ¹⁾	0 ¹⁾
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	0,61	0 ²⁾	- 18.202 ²⁾
Trianel GmbH, Aachen	0,33	83.990 ¹⁾	- 4.132 ¹⁾
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	29,34	1.204 ¹⁾	200 ¹⁾
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	5,90	23.953 ²⁾	3.056 ²⁾
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,84	285.438 ²⁾	- 9.503 ²⁾
Provision Stadtwerke IT GmbH, Kamen	50	50 ^{1,3)}	0 ^{1,3)}

¹⁾ Werte 2016 // ²⁾ Werte 2017 // ³⁾ Rumpfgeschäftsjahr

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.984 T€ ausschließlich Zinsforderungen (Vorjahr 2.857 T€). Im Vorjahr wurden zudem 17 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 1.508 T€ (Vorjahr 2.857 T€) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.06.2017 (06.07.2017 WBU) wurde ein Betrag von 727 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt.

	T€	%
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna	4.666	76,00
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	1.474	24,00
	6.140	100,00

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.666 T€ (Vorjahr 3.739 T€) beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft von 2.623 T€, insbesondere für Drohverluste (2.331 T€).

Darüber hinaus werden Personalverpflichtungen von insgesamt 513 T€ (Vorjahr 546 T€) bilanziert. Sie entfallen hauptsächlich auf Jubiläumsverpflichtungen (221 T€) sowie noch nicht genommenen Urlaub (206 T€).

Aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB werden Aufwandrückstellungen von unverändert 258 T€ bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 7.554 T€ durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen wie auch im Vorjahr in voller Höhe auf Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen 4.244 T€ (Vorjahr 3.217 T€) auf Unternehmensverträge, 477 T€ (Vorjahr 1.649 T€) auf Steuerumlagen sowie - 255 T€ (Vorjahr - 224 T€) auf Lieferungen und Leistungen.

Die Neuaufnahme von Darlehen erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich über die Kreisstadt Unna. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten langfristige Darlehen in Höhe von 11.718 T€ (Vorjahr 6.575 T€) gegenüber der Kreisstadt Unna.

	Gesamt (T€)		Davon mit einer Restlaufzeit bis					
			bis 1 Jahr (T€)		über 1 Jahr (T€)		über 5 Jahre (T€)	
	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.865	31.480	3.256	3.446	23.608	28.034	9.788	10.420
2. Erhaltene Anzahlungen	39	77	39	77	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.198	4.634	4.198	4.634	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	40	12	40	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.466	4.642	4.466	4.642	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	20.908	15.930	6.505	6.381	14.403	9.549	7.648	1.125
	56.488	56.803	18.476	19.220	38.011	37.583	17.436	11.545

Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Die Gesellschaft ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Kann die VBL ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB beträgt nach Schätzung gem. § 23a der VBL-Satzung zum 31.12.2017 17.554 T€. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der VBL pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 01.01.2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 8,16 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,71 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 299 T€.

Aus Verträgen zur Energiebeschaffung bestehen Abnahmeverpflichtungen bis 2020 (Gas) bzw. 2024 (Strom).

Die Stadtwerke Unna GmbH hat einen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße in Höhe von 540 T€ p. a. abgeschlossen. Der Leasingvertrag endet zum 31.12.2020. Das Leasinggeschäft dient der mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Vorteile bestehen in der im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kurzen Vertragsbindung, die Raum für betriebliche Investitionen schafft. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit und in den höheren Refinanzierungskosten.



Mitarbeiter als Markenbotschafter: Unsere E-Mobilitätsprodukte präsentiert hier der zuständige Abteilungsleiter Thomas Weigel.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)

	2017 (T€)	Vorjahr (T€)
Stromversorgung	52.800	53.829
Gasversorgung	18.652	21.401
Wärmeversorgung	3.693	4.037
Sonstige Umsatzerlöse	2.687	2.601
Auflösung Baukostenzuschüsse	587	609
	78.419	82.477

Sonstige betriebliche Erträge

Neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 118 T€ sind periodenfremde Erträge von 94 T€ enthalten.

Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 144 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Männl. Mitarbeiter	101 (VJ 101)	2 (VJ 2)	103 (VJ 103)
Weibl. Mitarbeiter	23 (VJ 24)	18 (VJ 18)	41 (VJ 42)
	125 (VJ 125)	20 (VJ 20)	144 (VJ 145)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten auch die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (unverändert 5 T€).

F. Sonstige Angaben

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestaltung und aus der Übernahme der Betriebsführung für den Gesellschafter WBU in Höhe von 567 T€ (Vorjahr: 368 T€).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Organe der Gesellschaft und Organbezüge

Aufsichtsrat		
Vorsitz		
Hans-Jürgen Scheideler (Vorsitzender, bis 30.09.2017)	Pensionär	1.500,00 €
Werner Kolter (Vorsitzender, ab 05.12.2017)	Bürgermeister	900,00 €
Gabriele Meyer (1. stv. Vorsitzende)	Verwaltungsangestellte	1.125,00 €
Georg Nicolaiuc (2. stv. Vorsitzender, bis 30.09.2017)	Technischer Angestellter	1.125,00 €
Roland Flack (2. stv. Vorsitzender, ab 05.12.2017)	Kaufmännischer Angestellter	975,00 €
Wolfgang Ahlers	Techniker i. R.	450,00 €
Rolf-Dieter Beyersdorf	Versicherungsmakler	900,00 €
Dirk Brämer	Technischer Angestellter	900,00 €
Ralph Bürger	Selbstständiger Sicherheitsingenieur	900,00 €
Peter Espelöer	Kaufmännischer Angestellter	900,00 €
Gudrun Friese-Kracht	Diplom-Betriebswirtin	600,00 €
Ulrich Hüsken (bis 31.12.2017)	Leiter Vertragsrecht/Öffentliches Recht/Beteiligungen	750,00 €
Olaf Kikul	Technischer Angestellter	900,00 €
Anja Kolar (ab 19.10.2017)	Selbstständig	150,00 €
Oliver Kolb (ab 19.10.2017)	Kaufmännischer Angestellter	150,00 €
Frank Kramer	Key-Account-Manager EVU-Vertrieb Ruhrgebiet	750,00 €
Franz Rottinger	Pensionär	750,00 €
Ismet Sacit Soyubey	Dipl.-Ing. Maschinenbau	600,00 €
Christoph Tetzner	Selbstständiger Handelsvertreter	600,00 €
Frank Weiland	Technischer Angestellter	750,00 €
Gaststatus		
Dietmar Ostendorf	Kooperationen/Beteiligungen	-
Stellvertreter		
Björn Merkord	Hausmann	150,00 €
Michael Sacher	Selbstständiger Buchhändler	150,00 €
Wolf-Rüdiger Schmidt	Verwaltungsangestellter	150,00 €
Heike Gutzmerow	Diplom-Sozialarbeiterin	150,00 €
Achim Schwirkmann	Technischer Angestellter	150,00 €

An den Aufsichtsrat wurden 16.425,00 € (Vorjahr: 11.400,00 €) für Sitzungsgelder ausbezahlt.

Geschäftsführung

Jürgen Schäpermeier
Herr Schäpermeier hat im Jahr 2017 feste Geschäftsführerbezüge in Höhe von 184 T€ (Vorjahr: 179 T€) und Sachbezüge in Höhe von 7,5 T€ (Vorjahr: 6,5 T€) erhalten.

Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert in T€	Marktwert am 31.12.2017 in T€
Zinssatzswap	679	- 808
Zinssatzswap	935	- 1.143

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u.a. Barwert-Modell, Optionspreismodell) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe der oben angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur

Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 1.614 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen.

Die Gesellschaft setzt des Weiteren Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft in 2009 einen Vertrag über Grundlast-Braunkohle-Stromlieferungen inklusive CO₂-Beistellung für den SLP-Bereich abgeschlossen (Sicherungsgeschäft).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

	SLP-Volumen 31.12.2017 in MW (p. a.)
Termingeschäft	11,5

Die Marktwerte der Termingeschäfte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den



Effizienz in der Beleuchtung: Nicht nur Hauptstraßen sondern auch die Fahrradstraße nach Massen haben wir mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet.

Grundgeschäften. Die Bewertung erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Es liegt zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vor. Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Darin werden in Höhe des Volumens als Grundgeschäfte die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen im SLP-Stromportfolio sowie Termingeschäfte inkl. CO₂-Beistellung einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Marktpreisrisiken im vollen Umfang über die Laufzeit ausgleichen werden. Die Buchung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit wird die „critical terms match“ Methode angewendet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2017 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Geschäftsjahres 2017 haben, liegen nicht vor.

Unna, 30. Mai 2018
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier



Effizienz in der Hallenbeleuchtung: Wir haben das Konzept eines Beleuchtungscontractings im eigenen Lager- und Werkstattgebäude getestet und bieten es jetzt den Kunden an.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter) 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2017 €	Zugang €		Abgang €	Stand 31.12.2017 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	5.360.516,79	47.750,00 263.898,50	(U)	27.164,38	5.645.000,91
2. Geleistete Anzahlungen	47.750,00	47.750,00		47.750,00 0,00	47.750,00
	5.408.266,79	47.750,00 311.648,50	(U)	47.750,00 27.164,38	5.692.750,91
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.067.481,28	0,00 122.307,12	(U)	0,00	6.189.788,40
2. Erzeugungsanlagen	10.910.732,12	0,00 997.462,31	(U)	0,00	11.908.194,43
3. Verteilungsanlagen	125.598.956,07	164.643,13 3.685.029,62	(U)	0,00 257.363,22	129.191.265,60
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.617.799,47	0,00 513.155,96	(U)	384.697,91	10.746.257,52
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	164.643,13	713.497,84		164.643,13 0,00	713.497,84
	153.359.612,07	164.643,13 6.031.452,85	(U)	164.643,13 642.061,13	158.749.003,79
III. FINANZANLAGEN					
1. Beteiligungen	13.177.461,09	0,00		0,00	13.177.461,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.455.921,37	0,00		0,00	6.455.921,37
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00		0,00	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	564.700,00	0,00		15.500,00	549.200,00
	20.198.338,11	0,00		15.500,00	20.182.838,11
GESAMT	178.966.216,97	212.393,13 6.555.494,48	(U)	212.393,13 897.118,64	184.624.592,81

(U) = Umbuchungen

Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2017 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
4.272.065,99	306.906,34	5.754,28	4.573.218,05	1.071.782,86	1.088.450,80
0,00	0,00	0,00	0,00	47.750,00	47.750,00
4.272.065,99	306.906,34	5.754,28	4.573.218,05	1.119.532,86	1.136.200,80
4.296.634,47	89.915,91	0,00	4.386.550,38	1.803.238,02	1.770.846,81
7.663.990,91	315.271,65	0,00	7.979.262,56	3.928.931,87	3.246.741,21
89.205.983,25	3.010.546,07	254.640,20	91.961.889,12	37.229.376,48	36.392.972,82
8.339.289,18	619.225,40	294.362,51	8.664.152,07	2.082.105,45	2.278.510,29
0,00	0,00	0,00	0,00	713.497,84	164.643,13
109.505.897,81	4.034.959,03	549.002,71	112.991.854,13	45.757.149,66	43.853.714,26
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	11.872.461,09	11.872.461,09
0,00	0,00	0,00	0,00	6.455.921,37	6.455.921,37
0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
0,00	0,00	0,00	0,00	549.200,00	564.700,00
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	18.877.838,11	18.893.338,11
115.082.963,80	4.341.865,37	554.756,99	118.870.072,18	65.754.520,63	63.883.253,17

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Unna GmbH, Unna

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstel-

lung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise

erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen

Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben. Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rech-

nungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bielefeld, den 30. Mai 2018
WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer


Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2017 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 18. Juni 2018 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Er hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und ihn der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

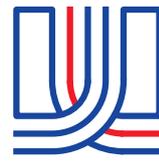
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, 18. Juni 2018
DER AUFSICHTSRAT

Werner Kolter
- Vorsitzender -



Für das neue Parkquartier in Königshorn liefern wir den Komplettservice von der Fernwärme, dem Mieterstrom bis hin zum Breitband-Internet.



Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.

Hier tanken Sie
Ökostrom!

Wir bringen
die Energie
auf die

Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 2

59423 Unna

Tel.: 02303 2001-0

Fax: 02303 2001-22

www.stadtwerke-unna.de